

# Die Industrie entdeckt WLAN

*Fachhochschule OWL arbeitet an europaweitem Forschungsprojekt mit*

■ **Lemgo.** Die Datenübertragung mittels „Wireless LAN“ – also per drahtlosem Netzwerk – ist in Privathaushalten längst zum Standard geworden. Diese Technologie soll nun robuster gemacht werden, um sie auch für Industrieanwendungen zu nutzen. Gemeinsam mit Forschern aus ganz Europa wird das Institut Industrial IT (inIT) der Hochschule Ostwestfalen-Lippe daran arbeiten.

Der Name des auf drei Jahre angelegten EU-Projekts lautet „flexWARE“. Es wird mit drei Millionen Euro gefördert.

Das inIT profitiert davon mit 390 000 Euro.

Nach Hochschulangaben sind die Vorteile des Wireless LAN (WLAN) für die Industrie offensichtlich: Durch den Wegfall der Verkabelung sei es möglich, Sensoren flexibler und Bedieneinheiten mobil zu machen. „Durch den Einsatz von drahtlosen Netzen können die Kosten für den Betrieb und die In-



Jürgen Jasperneite

standhaltung von Maschinen und Anlagen um 20 Prozent reduziert werden“, heißt es.

Projektleiter Prof. Dr. Jürgen Jasperneite, Institutsleiter des inIT: „Durch flexWARE soll es möglich sein, Produktionsanlagen über drahtlose Netze zuverlässig zu steuern und zu kontrollieren.“ Da WLAN bisher vorwiegend im Büroumfeld zum Einsatz komme, gebe es keine hohen Anforderungen an die Echtzeitfähigkeit. „Wer merkt schon, ob eine E-Mail ein paar Millisekunden früher oder später eintrifft“, so Jasperneite,

„in der Automatisierung ist die Einhaltung von Zeitschranken jedoch von essentieller Bedeutung für die Prozessqualität. Kommt es zu Abweichungen, kann der Produktionsprozess empfindlich gestört werden.“

Die Forscher wollen die technologische Lücke zwischen der industriellen Automatisierung und der Wireless-Technologie schließen. Die Projektpartner des inIT sind sowohl Forschungsinstitute als auch führende Industrieunternehmen aus dem Wireless-Bereich.